

Der Gnadenort Loreto in Ungarn am nördlichen Abhange des Leitha-Gebirges (Diöcese Raab. Oedenburger Comitat) begiebt 1894 das 250jährige Bestehungsfest. Aus diesem Anlasse, wie auch als Beitrag zur Jubiläumsfeier von Loreto in Italien hat der hochwürdige Herr Verfasser ein gründliches Werk über die Geschichte des ungarischen lauretanischen Wallfahrtsortes geschrieben, das als Muster einer derartigen Monographie hingestellt werden kann. Die ungarische Bearbeitung des Buches wurde verdienstermaßen im Jahre 1892 mit dem Zalka-Preise der Raaber Diöcese ausgezeichnet. Das Buch schmückt sechs Abbildungen. Der Kostenpreis von 2 Kronen ist billig zu nennen.

Horn (N.-Oest.)

Religions-Professor Josef Krejchnicka.

30) Die lauretanische Gnadenkapelle in der Pfarrkirche zur hl. Maria in der Kupfergasse. Festschrift zur sechshundertjährigen Feier der Uebertragung des heiligen Hauses nach Loreto.

Von L. H. Grubenbecher, Pfarrer. Mit kirchlicher Gutheißung. Köln. 1894. Verlag und Druck von J. P. Bachem. 8°. IX u. 116 S. carton. Preis M. 1.20 = fl. —.72.

Eine Geschichte der lauretanischen Gnadenkapelle, die in der Pfarrkirche zur hl. Maria in der Kupfergasse zu Köln sich befindet. Von S. 9—36 handelt der hochwürdige Herr Verfasser über das heilige Haus in Loreto, um dann zu seinem eigentlichen Thema überzugehen. Das Büchlein, dem schöne Illustrationen beigegeben sind, bildet eine interessante Lectüre. Die Ausstattung ist recht hübsch.

Krejchnicka.

31) Die Wallfahrtskirche zu Dreieichen bei Horn (D. M. B.)

Mit vier Illustrationen. Allen Freunden und gebildeten Besuchern der Wallfahrtskirche gewidmet von P. Friedrich Endl O. S. B., Capitular des Stiftes Altenburg. Wien. In Commission der Verlagschandlung „St. Norbertus“. 1894. Gr. 8°. 24 S. Preis M. 1. — = fl. —.60.

Der als Historiker, Kunst- und Reisechriftsteller bestens bekannte Archivar des Benedictiner-Stiftes Altenburg in Niederösterreich behandelt in dieser Schrift die Geschichte der dem genannten Kloster incorporierten Wallfahrtskirche Maria Dreieichen und gibt dann eine Exegese der daselbst befindlichen Freskogemälde von Paul Troger, seinen Schüler Hauzinger und Bergel vom biblischen und ästhetischen Standpunkte. Das tüchtig geschriebene Heft bildet überhaupt auch einen wertvollen Beitrag zur Kunstgeschichte Niederösterreichs. Unter den vier Illustrationen, die die Arbeit schmücken, ist auch eine Reproduction eines Motivbildes in der Schatzkammer der Kirche, das niemand Geringerer als Altmeister Füßlich gemalt hat.

Krejchnicka.

32) Geschichte der landesfürstlichen Stadt Hainburg.

Von Josef Maurer, Pfarrer in Deutsch-Altenburg zc. Wien. 1894. Im Selbstverlage des Verfassers. Gr. 8°. XI u. 582 S.

Im Sommer 1894 kam vorstehendes Werk an die Oeffentlichkeit. Es war die letzte größere Arbeit des gelehrten, ungemein fleißigen Verfassers, dem am 19. November desselben Jahres der Tod die Feder aus der Hand nahm. Maurer entrollt uns zum tausendjährigen Jubiläum der Stadt Hainburg in Niederösterreich die Geschichte derselben, die er in eine politische (S. 1—95) und eine Culturgeschichte (S. 95—554) theilt. Besonders die Culturbilder werden den Leser hoch interessieren. Eine eingehende Besprechung dieses bedeutenden Werkes gienge über den Rahmen der Quartalschrift. Mit der Geschichte Hainburgs hat sich der Verfasser selber ein bleibendes, ehrenvolles Denkmal gesetzt. Dem Buche sind auch Abbildungen beigegeben.

Krejchnicka.

33) Der hl. Hieronymus Emiliani, Stifter der Congregation von Somasca. Von Dr. W. E. Hubert. Mainz. Verlag von Franz Kirchheim. 1895. 8°. 172 S. Preis M. 2. — = fl. 1.20.